

# Milch verschütten, bitte!

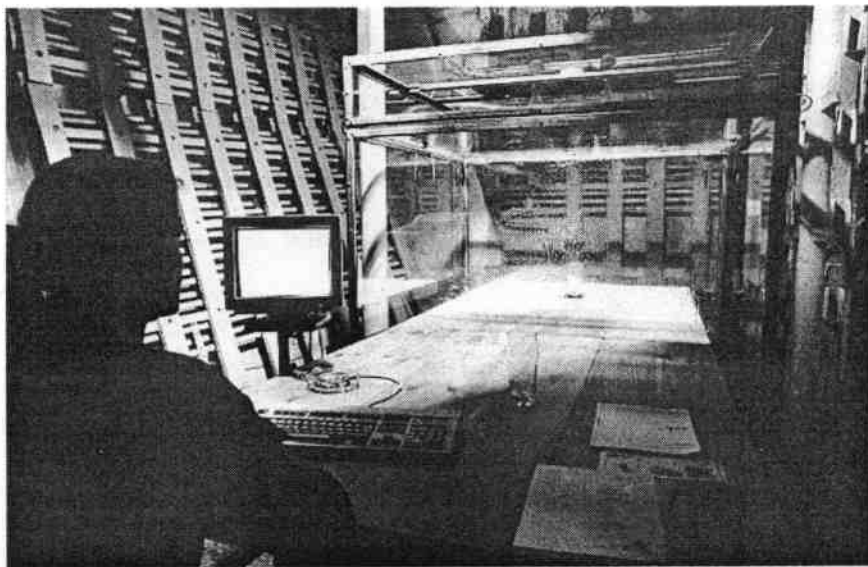
■ Das Rostocker Kunstschiff „MS Stubnitz“ ist im Hafen vertäut

Als mobile Plattform für Kunst und Kommunikation beglückt das *Kunst Raum Schiff MS Stubnitz*, ein ehemaliger Fischtrawler aus VEB Beständen, seit dem 1. September den Hamburger Hafen als dritte und vorerst letzte Station seiner Baltic Tour. Das vielseitig gesponserte Rostocker Projekt erhält aus jeder Gaststadt (auf dieser Tour außerdem St. Petersburg und Malmö) neue Daten-

und Künstler-Inputs. Wie eine technische Arche Noah bereist die MS Stubnitz den Globus, um am jeweiligen Liegeplatz dem Festland neues künstliches Leben einzuhauchen. Denn statt lebender Tiere hat sie interaktive Kunst geladen.

Die acht Computer-Installationen finden ihre Form erst durch die Kommunikation mit dem Publikum. Einen leicht verdaulichen Bildungsbürgerrundumschlag à la Guggenheim darf man also nicht erwarten. Eigeninitiative ist gefragt: nur wer sich eingehend mit den Programmen beschäftigt, wird die implantierte Kunst erfahren können.

Selbst eingeschworene Techno-



Die Amme 2: Im Glaskasten die zu verschüttende Milch

Foto: Henning Scholz

phobiker lassen sich in den Bann der wohl am meisten bestaunten Installation *Die Amme 2* von Peter Dittmer ziehen, deren Vorgängerin bereits einmal im Westwerk zu sehen war. Herz des riesigen Objektes im Schiffsrumpf bildet ein Glas Milch in einem Schaukasten, das über einen Computerdiallog zum Umfallen bewegt werden kann. Dazu muß der Besucher über die Tastatur die „Amme“ überreden. Sie hat auf jede Frage eine Antwort, gelingt es ihr nicht, eine sinnvolle Verknüpfung zu bilden, fühlt sie sich in die Enge getrieben und antwortet abstrus oder gar beleidigend. Findet man den richtigen Code, kippt das Glas.

Die mitreisenden Künstler helfen dem bisweilen etwas hilflosen Publikum auf die Sprünge. Zum Beispiel bei der Installation *Muser's Service*, einem Programm, das auf vielfältige Weise Assoziationsketten zwischen einem vom (M)user (Träumer) eingegebenen Anfangs- und Zielwort bildet.

Ein reichhaltiges Zusatzprogramm mit Konzerten, Parties und Tanzvergnügen im Tiefkühlraum des Ex-DDR Fischtrawlers ergänzt das Spiel. Den an Hintergründen Interessierten winkt der Artklub mit Vorträgen und neuen Werken der Videokunst. **Vera Schönfeld**  
*Landungsbrücken 6/7, bis 25. September, 11-22 Uhr*